№ 4020. Mittwoch, 9. Januar. (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse Nr. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.



Danziger Zeitung.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 8. Januar, 9 Uhr Abends.

Berlin, 8. Jan. Die „Nordd. Allg. Ztg." dementirt die Angabe der „Rheinischen Zeitung" über geheime Instructionen des Ministeriums, welche anweisen sollen, daß sich möglichst viele Verwaltungsbeamte um Parlamentssitze bewerben.

Wien, 8. Jan. Der Deputation des ungarischen Landtags, welche den Kaiser zum neuen Jahr beglückwünschte, erwiderte derselbe: Er wünsche, das neue Jahr möge durch Segnungen des Friedens Entschädigung für die gehabten Verluste gewähren, und Ungarns Wohlfahrt und constitutionelle Entwickelung dauernd befestigen.

Landtagsverhandlungen.

49. Sitzung des Abgeordnetenhauses am 7. Januar. (Schluß.) [Fortsetzung der Berathung über den Gesetzentwurf betr. die Erweiterung der Befugnisse der vereideten Makler.]

Abg. Lasker (gegen den Commissionsantrag): Auch ich bin der Ansicht, daß die amtlichen Makler mehr Gelegenheit haben, die Course zu fälschen, als die Commissionaire, deßhalb bin ich eben gegen das Gesetz, da ihnen durch die Annahme desselben noch mehr Gelegenheit gegeben werden würde, diesen Betrug zu üben. Ich muß übrigens mein Bedauern darüber aussprechen, daß diese vom juristischen Standpunkte aus so wichtige Frage, wie sich aus den außerordentlich oberflächlich gearbeiteten Motiven zum Gesetz ergiebt, vom Staatsministerium nicht hinreichend gewürdigt zu sein scheint. Da die vereideten Makler eben Urkundspersonen sind, muß man auch Garantien dafür haben, daß sie ihr Amt, durch das sie einen außerordentlichen Einfluß auf die gesammte Geschäftswelt haben, auch gewissenhaft zu führen im Stande sind. Will denn der Hr. Abg. Michaelis nun solche Personen, von denen er selbst sagt, daß sie nicht immer von besonders guter Qualität sind, noch mehr Versuchungen aussetzen? Weßhalb will er ihnen dann nicht auch gleich gestatten, für ihre eigene Rechnung Geschäfte zu machen? Das wäre doch wohl die nothwendige Consequenz. Hr. Michaelis sagt: die amtlichen Courszettel sind schlecht. Das mag sein; trotzdem aber sind sie überall entscheidend, und deßhalb muß man eine möglichst sorgfältige Controle darüber behalten; was aber bei schriftlichen Aufträgen, wenn dies wohl noch gar durch Telegramme, bei denen der Absender sich nicht zu legitimiren braucht, geschieht, nicht möglich ist. Schon ein einziger gefälschter Auftrag kann die Course oft sehr verändern. Wenn schriftliche Auftraggebung gestattet wäre, würde auch sehr oft der Fall eintreten, daß ein Makler von beiden Parteien Auftrag erhält; dann wäre er in den Stand gesetzt, den Cours ganz allein zu machen. Die bedeutenden Interessen, die hierbei auf dem Spiele stehen, darf man aber nicht solchen Zufälligkeiten preisgeben. Durch das Gesetz wird der freie Verkehr keineswegs befördert, vielmehr dadurch, daß einem privilegirten Institut noch etwas hinzugethan wird, die Unfreiheit gestärkt. Stimmen Sie deßhalb mit mir gegen das Gesetz.

Abg. Dr. Hammacher (für den Commissionsantrag): Man muß nicht allein Berlin, sondern auch andere wichtige Plätze berücksichtigen. In Köln sind viele Gewerbetreibende erst durch den Gesetz-Entwurf mit der bestehenden Einschränkung bekannt geworden. (Zeichen der Verwunderung.) Es ist eine Thatsache, daß die vereideten Makler in Köln fast nur in Folge schriftlicher Aufträge an der Börse Geschäfte machen. Warum auch nicht? Das Gesetz erschwert und vertheuert den Verkehr. In Berlin werden die Commissionäre allerdings die Erweiterung des Geschäfts der vereideten Makler ungern sehen, da sie die Provision von einem Geschäft zu verlieren fürchten, das 5—6 Milliarden beträgt. Aber die Besorgniß ist grundlos und Berlin allein nicht maßgebend. Die Makler werden auch nicht mehr Geschäfte für eigene Rechnung machen als vorher; es wird sich in dem Verhältniß der ehrenhaften zu den unehrenhaften Maklern auch nach der Annahme eines Gesetzes nichts ändern, das eine naturgemäß eingetretene Praxis ein neues Gewohnheitsrecht lediglich sanctionirt.

Abg. Twesten (gegen den Commissionsantrag): Ich bestreite die Existenz dieses Gewohnheitsrechts, namentlich hier in Berlin. Der Antrag auf Aenderung des Art. 69 des H.-G.-B. ist auch einzig von den Seestädten ausgegangen, denen die Interessen der übrigen Handelsplätze nicht geopfert werden dürfen. Daß Makler gegen das Gesetz gefehlt, ist kein Grund, es zu ändern: sie haben einfach ihre Pflicht verletzt. Auch zwingt die Concurrenz sie nicht dazu. An der hiesigen Fondsbörse bestehen etwa 25, die sehr gute Einnahmen haben. Für uns muß es maßgebend sein, daß die Berliner Kaufmannschaft ihr Interesse durch das bestehende Gesetz gefördert sieht. Die Feststellung der Course mag wohl auch auf andere Weise zu bewirken sein, aber die Vorlage geht darauf nicht hinaus, sie macht nur die Makler weniger zuverlässig und verlockt zu weiteren Uebertretungen und Widersprüchen mit ihrer amtlichen Stellung, während ihnen als Urkundspersonen die Unparteilichkeit erhalten werden muß. Möge man das ganze Institut abschaffen, aber ihm nicht mit einem Gesetz entgegentreten, das der Natur der Verhältnisse nicht conform ist. Seine Vortheile würden nur den großen Maklern zu Gute kommen, zum Schaden der kleinen und des Publikums. Lassen Sie daher eine Aenderung des Handelsgesetzbuchs nur da eintreten, wo sie von den Betheiligten gewünscht wird, wie es in den Seestädten für die Schiffsmakler der Fall ist, und nehmen Sie mein Amendement an.

Reg.-Comm. Geh. Rath Pape vertheidigt den Gesetz-Entwurf wesentlich aus formellen Gründen. Er bemerkt gegen den Abg. Lasker, daß die vereideten Makler nicht Urkundspersonen gleich den Notaren, sondern daß sie nur zur Mithilfe bei Feststellung der Course verpflichtet seien. In geschäftlicher Beziehung seien sie im Vergleich zu den anderen Maklern entschieden im Nachtheil. In Preußen werde, abweichend von anderen Staaten, ein großes Gewicht auf die Feststellung der Course gelegt; um so dringlicher sei es, den Kreis ihrer Geschäfte nicht ohne die zwingendsten Gründe zu verengern. Corporationen und Behörden, wenn sie dem vereideten Makler einen Auftrag geben, könnten dies immer nur in schriftlicher Form thun. Gegen die Verbote des Art. 69 des deutschen Handelsgesetzbuchs seien schon in der Commission, die es feststellte, die größten Bedenken ausgesprochen; wenn sie schließlich doch genehmigt wurden, so sei dies in der Voraussetzung geschehen, daß die Zwangsberechtigung der Makler aufgehoben werde. In der That seien die Bestimmungen des Art. 69 für Bremen die Ursache einer lange verzögerten Annahme des Handelsgesetzbuchs gewesen und in Hamburg sei die Annahme nur erfolgt mit einer durch sie herbeigeführten Verzichtleistung der Mehrzahl der dortigen vereideten Makler auf ihre Stellung. Die Ablehnung des Gesetzentwurfes würde die Stellung der beamteten Makler erschüttern und die Sicherheit der amtlichen Notirung erschweren. Das Haus beschließt die Discussion zu vertagen. Abg. Michaelis (persönlich) er habe nicht gesagt, wie der Abg. Lasker ihn citire, der amtliche Courszettel sei schlecht, sondern er sei zuweilen nicht richtig. — Nächste Sitzung Mittwoch.

Berlin. Es heißt, daß Se. Maj. der König die Generäle v. Manteuffel und v. d. Göben aus eigener Chatulle dotiren werde.

Stettin, 7. Jan. Die „Oder-Zeitung" sagt: „Wie wir hören, wird der Abgeordnete Michaelis von den Altliberalen und Conservativen hier als Candidat zum Norddeutschen Reichstage aufgestellt werden." Nach der „Ostsee-Ztg." ist von dieser Mittheilung nichts weiter begründet, als daß bereits vor einigen Wochen eine Anzahl von Liberalen, welche sich selbst keineswegs Alle zur altliberalen Partei rechnen, in Besprechungen über die bevorstehende Wahl die Aufstellung der Candidatur des Hrn. Michaelis für wünschenswerth erklärt haben. Seitdem scheint aber kein weiterer Schritt zur Verwirklichung dieses Wunsches geschehen zu sein. — Ueber eine etwaige Wahl-Agitation der hiesigen Conservativen hat die „Ostf.-Ztg." bisher durchaus nichts erfahren können. Auch die Vertreter der Linken in der Fortschrittspartei scheinen über vertrauliche Besprechungen nicht hinausgelangt zu sein.

Stargard, 7. Jan. (Starg. Z.) Wie verlautet, beabsichtigen die Stadtverordneten, bevor sie zur nochmaligen Bürgermeisterwahl schreiten, in einer Immediat-Eingabe an den Minister des Innern die Bestätigung des Hrn. Syndikus Joseph aus Thorn nachzusuchen.

Hannover, 5. Jan. Aus der Provinz Hannover haben sich bis jetzt 1005 junge Leute zum einjährigen Freiwilligen-Dienst gemeldet. Von diesen haben 660 bereits den Berechtigungsschein erhalten, 345 mußten dagegen zurückgewiesen werden.

England. London, 4. Jan. (K. Z.) Zwölf Grad Fahrenheit unter dem Gefrierpunkte des Morgens, sechs Grad unter Null am Mittag, Eisblumen an den Fensterscheiben, Eis auf der Themse und im Waschbecken, festgefrorner Schnee auf den Straßen, so daß sich nur wenig Fuhrwerke ins Freie wagen, Communication auf allen Seiten erschwert, die Wasserleitungen der Häuser theilweise zugefroren und alles Lebendige ob des ungewohnten Temperaturgrades erstaunt, verblüfft, hilflos und halb verzweifelt — das ist heute die Physiognomie Londons. Die Sache hat ihre komische, aber auch ihre ernsten Seiten. Komisch ist, daß die Leute, die in jedem, oder doch beinahe jeden zweiten Winter ein paar Tage lang auf starken Frost gefaßt sein sollten, jedesmal die Hände über dem Kopfe zusammenschlagen, wenn das kalte Wunder herangezogen kommt; komisch ist, daß in jedem Winter dieselben Klagen wiederholt werden, ohne daß sie zu Vorsichtsmaßregeln genügender Art führen, und komisch, daß sich Niemand zu helfen weiß, der Privatmann eben so wenig, wenn es gilt, sein Haus gegen die Kälte zu verwahren, als die Behörden der Kirchspiele, um die Pächter der Straßenfegung zum Wegführen des Schnees anzuhalten. Ernst dagegen ist die Noth, die sich nach wenigen Tagen zeigt, wenn die Arbeiten im Freien eingestellt werden müssen und Tausende von Menschen zum Feiern gezwungen sind, ernst die Erschwerung der Communication vermittels Wagen und Eisenbahn, wodurch die Geschäfte unterbrochen werden und die Zufuhr von Lebensmitteln so spärlich wird, daß die Preise einzelner Artikel rasend in die Höhe schnellen. Heute schon ziehen „ausgefrorne" Arbeiter gruppenweise bettelnd durch die Straßen und erfüllen die Luft mit monotonen Klageliedern. Die organisirten Wohlthätigkeits-Institute, verbunden mit der Mildherzigkeit der Einzelnen, möchten im besten Falle sein, die Armen vor dem Erfrieren und Verhungern zu schützen, aber gewiß nicht weiter, und je länger die Kälte anhält, desto höher steigert sich natürlich die Noth. Mit der Straßenreinigung hat es in dieser Jahreszeit auch eine eigenthümliche Bewandtniß. Der Vorschlag, die arbeitslosen Bettler zum Schneefegen zu verwenden, ist leicht gemacht, aber da sie aus Erfahrung wissen, daß das Menschenherz weich wird in dem Maße, als der Schnee sich verhärtet, halten sie Betteln für profitabler als Schneeschaufeln. Und fänden sich selbst 20,000 willige Hände, würde es an dem nöthigen Fuhrwerke fehlen, die Schneemassen der ausgedehnten Stadt wegzuführen. Schließlich müßten sie doch meist nach der Themse geschafft werden, und da würde es Tagearbeit von ein paar Pferden sein, um aus den entfernteren Stadttheilen eine einzige Fuhre Schnee bis zum Flusse zu schleppen und wieder heimzukommen. Was uns fehlt, ist eine tüchtige Organisation, und die wird nie zu Wege gebracht werden, so lange jedes Kirchspiel sich selber verwaltet. Schneefall und Kälte sind diesmal übrigens nicht auf die Hauptstadt und ihre nächste Umgebung beschränkt, es schneit und friert im ganzen Lande von der Grafschaft Kent bis an die Küste von Yorkshire und die schottischen Inseln, so daß sämmtliche Bahnzüge verspätet eintreffen. Auch die heute Morgen fällige deutsche Post hat sich verspätet, doch war die von gestern Abend rechtzeitig ausgegeben worden. Wo Alles stockt, erstarrt auch das Gehirn im Schädel und die Dinte in der Feder, und wer nicht gerade Schlittschuhläufer ist, kann heut nichts Besseres thun, als seinen Kamin sorgsam mit Kohlen zu füttern und sich daran wie ein Braten am Spieß herumzudrehen. Die Zeitungen sind mit uninteressantem Stoff gefüllt, und das Zweckmäßigste ist, sie ungelesen in den Kamin zu stecken, allwo sie vortreffliche Dienste leisten.

Italien. Die „Italie" giebt den kriegerischen Auslassungen Victor Emanuels die Auslegung, dieselben seien auf den Orient gemünzt, wo Italien eine große Rolle zu spielen habe, wenn es seinen dort engagirten großen Interessen nicht untreu werden wolle.

Danzig, den 9. Januar.

* In der gestrigen, unter Vorsitz des Hrn. Commerzienrath Bischoff stattgehabten Wählerversammlung wurde der Abg. Twesten definitiv mit allen gegen 1 Stimme als Candidat für die Parlamentswahlen aufgestellt.

* [Stadtverordneten-Sitzung am 8. Januar.] Die heutige erste Versammlung im neuen Jahre wurde mit den Wahlen eines Vorsitzenden, dessen Stellvertreters, eines besoldeten Protokollführers und eines Schriftführers ausgefüllt. Vor Beginn des Wahlacts werden 600 Thaler für außerordentliche Kosten behufs Aufstellung der Wählerlisten zum Norddeutschen Parlament bewilligt. Der Vorsitzende Hr. Commerzienrath Bischoff erstattet dann einen Schlußbericht über die Thätigkeit der Versammlung im verflossenen Jahre, den wir später mittheilen werden. Den ausscheidenden Mitgliedern sagt derselbe im Namen der Versammlung Dank für ihre Thätigkeit und wendet sich mit warmen Worten namentlich an die austretenden HH. Jebens, Klose und Rodenacker, die ein Vierteljahrhundert hindurch mit unermüdlichem Fleiße an dem Wohle der Commune mitgearbeitet und ihre reichen Erfahrungen zum Wohl der Stadt verwerthet hätten. Er hofft, daß diese Herren noch recht viele Jahre an dem Gedeihen der Commune sich erfreuen werden. (Die Versammlung giebt durch Erheben von den Plätzen ihre Zustimmung zu erkennen.) Hr. Klose dankt mit bewegter Stimme für die Anerkennung seines guten Willens, mit dem er nach bestem Wissen und Können seit seinem Eintritt seinen Pflichten als Vertreter der Commune obgelegen. Hr. Bischoff tritt hierauf den Vorsitz an das älteste Mitglied, Hrn. Forstmeister Wagner, ab. Dieser dankt Herrn Bischoff für dessen aufopfernde Mühwaltung bei Erfüllung seines Amtes als Vorsitzender; die Versammlung erhebt sich. Hr. Oberbürgermeister Winter stimmt Namens des Magistrats in den Dank ein, den der bisherige Herr Vorsitzende den ausscheidenden Mitgliedern gewidmet. Er freue sich, daß bei den Neuwahlen so viele bewährte Kräfte der Versammlung erhalten geblieben. Die Neueintretenden würden bald zu der Ueberzeugung gelangen, daß alle Glieder der städtischen Behörden mit Hintansetzung ihrer eigenen Interessen nur das Wohl der ganzen Commune zu erstreben unablässig bemüht seien. — Die Neueingetretenen werden hierauf durch Hrn. v. Winter durch Handschlag an Eidesstatt verpflichtet. — Der Namensaufruf ergiebt 57 Anwesende; davon erhält bei der Wahl Hr. Commerzienrath Bischoff 55 Stimmen und ist somit zum Vorsitzenden für 1867 wiedergewählt. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wird Hr. R. Damme mit 50 Stimmen ebenfalls wiedergewählt. Beide Herren nehmen die Wahl an. Zum besoldeten Protokollführer wird Hr. Stadtsecretär Lohaus einstimmig wiedergewählt, eben so durch Acclamation Hr. Bankdirector Schottler als Schriftführer. Die beiden bisherigen Hrn. Ordner bleiben ebenfalls im Amte. — Die Wahlen der ständigen Deputationen und Commissionen werden durch eine Commission von 11 Mitgliedern, in welche an Stelle von 3 Ausgeschiedenen die HH. J. C. Krueger, Rosenstein und Dr. Lievin gewählt werden, vorbereitet werden.

* Gestern Vormittag 10½ Uhr wurde die Feuerwehr in Folge eines auf dem Grundstücke Brodbänkengasse Nr. 22 entstandenen Schornsteinbrandes alarmirt und über eine Stunde in Thätigkeit gehalten. Das Feuer war durch die höchst mangelhaft ausgeführte Reinigung des betreffenden russischen Rohres entstanden.

Vermischtes.

— [Ein neues Leuchtgas.] Die Stadt Koburg im westlichen Kanada wird gegenwärtig mit einem neuen Gas, gewonnen aus Tannenholz, Knochen und vegetabilischen und animalischen Ueberresten, erleuchtet. Das neue Licht soll äußerst hell brennen und in dieser Beziehung, sowie, was die Billigkeit anbetrifft, dem früher dort gebrauchten Kohlengas den Rang ablaufen.

— Nach amerikanischen Statistiken lief in New-York im Jahr 1859 für 39,592,720 Dollars Gold aus Californien ein. Schon im Jahr 1860 nahm die Einfuhr ab und stellte sich auf 34,580,271 D. und blieb im Jahre 1861 ungefähr auf derselben Ziffer stehen, sank dann aber 1862 auf 25,099,787, und weiter im Jahre 1863 auf 12,207,320. Im Jahre 1864 zeigte sich eine leichte Zunahme, indem die Werthsumme der Einfuhr 12,907,803 D. betrug, und das Jahr 1865 brachte ein ferneres Steigen auf 21,531,586 D. Trotz dieser höheren Ausbeute des letzten Jahres jedoch scheint es, als ob Californien seinen Höhepunkt als erster Golddistrict hinter sich habe.

— Nach dem eben erschienenen amtlichen Ausweise zählt die britische Marine gegenwärtig 579 Fahrzeuge. Sie zerfallen in folgende Classen: 312 Schiffe, Corvetten und Fregatten, 72 Segelschiffe, 100 Kanonenboote, 113 Schiffe im Hafendienste, 44 Küstenwachtkreuzer und 38 Küstenwachtschiffe. Von dieser Anzahl sind augenblicklich 262 auf den verschiedenen Stationen im activen Dienste. Dazu kommen noch 24 Schiffe, die, gegenwärtig im Bau begriffen, schon größtentheils beinahe fertig sind, darunter zwei gepanzerte Thurmschiffe, drei Panzerfregatten, eine gepanzerte Widder-Corvette, ein eisernes Transportschiff und vier doppelte Schrauben-Kanonenboote.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Belfast, 29. Dec.: Eintracht, —; — John, Olsen.

Angekommen von Danzig: In Aberdovey, 2. Jan.: Treasurer, Hall; — in Hull, 3. Jan.: Wilhelm Detharding, Töppe; — in Leith, 3. Jan.: Caradoc (SD.), Chapman.

Familien-Nachrichten.

Trauungen: Herr Eduard Wohl mit Frl. Henriette Michelsohn (Königsberg).

Geburten: Ein Sohn: Herrn H. Oehmke (Insterburg); Herrn Kaufmann Julius Will (Lyck); Herrn Moritz Loewi (Königsberg); Herrn G. Knobbe (Eyssehnen). — Eine Tochter: Herrn E. Krüger (Gumbinnen); Herrn Schultz (Pinnau); Herrn E. Heckmann (Mohrungen).

Todesfälle: Frau Helene Eberle geb. Wunzikowska, Frau Therese Fetzer geb. Beil (Bromberg); Herr Partikulier Carl Heinr. Crüger (Königsberg); Herr Ober-Steuer-Controleur J. G. Ursinus (Barten).

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief heute Vormittag 10 Uhr nach kurzem Leiden unser geliebter Gatte und Vater, der Brauereibesitzer **Carl Lenz** hierselbst, welches wir Freunden und Verwandten um stille Theilnahme bittend, ganz ergebenst anzeigen.

Lauenburg i. Pomm., den 5. Jan. 1867.

(7408) Die trauernde Wittwe nebst Kindern.

Der über das Vermögen des Kaufmanns **Leyser Wallenberg**, in Firma **L. Wallenberg** in Danzig, eröffnete kaufmännische Concurs ist durch Accord beendigt.

Danzig, den 7. Januar 1867.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (7403)

Zur Versteigerung der am Strande bei Stutthoff lagernden aus der Brigg „Idalia" geborgenen Ladung aus 2997 Stück ein-, anderthalb-, zwei-, zwei ein halb- und dreizölligen Dielen und Bohlen, und vierzölligen Bohlen und fichtenen Hölzern, wie 634 Stück Halbsleepers, 40 Schock Piepenstäben, in termino

den 16. Januar cr.,

Vormittags 10 Uhr,

laden wir Kauflustige ein. (7402)

Danzig, den 8. Januar 1867.

Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- u. Kreisgericht zu Danzig,

den 3. November 1866.

Die den Erben des **Friedrich Jacob Ludwig Schmidt** gehörigen Grundstücke Altstadt Waldorf No. 4 und Gr. Waldorf No. 6 des Hypothekenbuchs, zusammen abgeschätzt auf 15,592 Rt. 26 Sgr. 8 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 23. Mai 1867,

Vormittags 11½ Uhr,

Behufs Auseinandersetzung der Miterben an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden. (4849

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Mendel Hirsch Rosenstein** ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 15. Januar 1867,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 16 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Danzig, den 28. December 1866.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.

Der Commissar des Concurses.

Paris. (7189)

Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation zu Berent,

den 21. December 1866, Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des früheren Kaufmanns **J. F. Willich zu Berent** ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 30. Juni c. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt **Kuirim** bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den

4. Januar 1867,

Mittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 1 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar, Herrn Gerichts-Assessor **Richter** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum

22. Januar 1867

einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (6818)

Nachdem in dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Louis Krüger** zu Thorn der Gemeinschuldner die Schließung eines Accords beantragt hat, so ist zur Erörterung über die Stimmberechtigung der Concursgläubiger, deren Forderungen in Ansehung der Richtigkeit bisher streitig geblieben sind, ein Termin auf

den 16. Januar cr.,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer Nr. 3 anberaumt worden. Die Betheiligten, welche die erwähnten Forderungen angemeldet oder bestritten haben, werden hiervon in Kenntniß gesetzt.

Thorn, den 4. Januar 1867.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Commissar des Concurses.

Tetzlaff.

Eine gute Hauslehrerstelle

weist nach (7400)

A. Grube, Cand. phil., Carlshagen bei Preuß. Stargardt.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in dem Hause **Langenmarkt 20** neben dem Hotel du Nord ein

Cigarren- und Tabaks-Geschäft,

unter der Firma **J. C. Meyer**, das ich dem Wohlwollen eines geehrten Publikums ganz ergebenst empfehle. (7404)

Julius Carl Meyer.

Der Nachlaß der verstorbenen Schiffseigenthümer **Martin** und **Wilhelmine** geborne **Koch**, **Hube**'schen Eheleute als:

I. ein hier auf der Weichsel liegender, auf 342 Thlr. 10 Sgr. abgeschätzter sogenannter Oderkahn nebst Zubehör;

II. Kleidungsstücke, Betten, Möbel und Hausgeräth soll im Termin

den 22. Januar k. J.,

Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich meistbietend verkauft werden. (7398)

Thorn, den 18. December 1866.

Königl. Kreis-Gericht.

2. Abtheilung.

Publicandum.

Der Concurs über das Vermögen des Uhrmachers **Friedrich Eduard Neumann** ist durch rechtskräftig bestätigten Accord beendet.

Elbing, den 3. Januar 1867. (7395)

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Otto Hoock** hierselbst ist der bisherige Verwalter Justizrath **Dickmann** zum definitiven Verwalter ernannt worden. (7396)

Elbing, den 2. Januar 1867.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Freiwillige Subhastation.

Folgende den minorennen Erben der Hof- und Brauereibesitzer **Albert Wilhelm** und **Clara** geb. **Matthiae-Hoepner**'schen Eheleuten gehörige Grundstücke:

a. Mareese No. 15, abgeschätzt incl. der Brauerei auf 3152 Rt. 23 Sgr. 4 ₰;

b. Roßgarten No. 3, abgeschätzt auf 1250 Rt.;

c. Außentheil No. 47, abgeschätzt auf 1294 Rt.;

zufolge der in unserem zweiten Bureau einzusehenden gerichtlichen Taxen, sollen im Termin

den 19. Februar 1867,

Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor Herrn Gerichts-Assessor **Perkuhn** an den Meistbietenden verkauft werden. — Kauflustige werden zu diesem Termine mit dem Bemerken vorgeladen, daß der Vormund der **Albert Wilhelm Hoepner**'schen Minorennen, Herr Gutsbesitzer **Weiße** zu Liebenthal bereit sein wird, jede erforderliche Auskunft, insbesondere auch über die Kaufbedingungen, zu ertheilen.

Marienwerder, den 2. November 1866.

Königliches Kreisgericht,

(4851) 2. Abtheilung.

Proclama.

Der von dem Kaufmann **Levin Aron Soldin** zu Schlochau auf den Besitzer **Carl Schoenemann** in Abbau Schlochau am **5. Januar 1866** an eigne Ordre gezogene, von dem **Carl Schoenemann** acceptirte und von **Levin Aron Soldin** in blanco girirte Wechsel über 49 Rt. zahlbar am **5. April 1866** in Rummelsburg bei **G. Hammerstein** ist verloren und wird der unbekannte Inhaber aufgefordert, den Wechsel spätestens bis zu dem

am 5. April 1867,

Mittags 12 Uhr,

vor dem Herrn Kreisgerichts-Director **Schumann** anberaumten Termine dem unterzeichneten Gerichte vorzulegen, widrigenfalls der Wechsel für kraftlos erklärt werden wird.

Bütow, den 1. December 1866.

Königliches Kreis-Gericht.

(6065) 1. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Carthaus,

den 25. November 1866.

Das dem Lieutenant **Louis Mück** und seiner gütergemeinschaftlichen Ehegattin **Emilie Mück** geb. **Trapp** gehörige Grundstück, Gollubien Litt. C., jedoch mit Ausschluß derjenigen Parzelle von 150 Morgen, welche zufolge Verfügung vom 10. November 1860 zugeschrieben und zufolge des in dem gedachten Umfange auf 15,991 Rt. 29 Sgr. 8 ₰ abgeschätzt ist, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 19. Juni 1867,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als:

a) die Altsitzer **Michael Ludwig** und **Sophie Erdmann**'schen Eheleute, resp. deren Erben oder Rechtsnachfolger,

b) der Gutsbesitzer **Ludwig Diedrichs**, früher in Ludwigslust,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [6056]

Frische Holsteiner Austern im Bremer Raths-Keller Langenmarkt 18.

Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen der Kaufleute **Mareusy** und **Arnheim** ist durch Accord beendigt. (7399)

Conitz, den 4. Januar 1867.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Original-Loose zur 1. Klasse Osnabrücker Lotterie ¼, à 3 Rt. 7½ Sgr., ⅛ à 1 Rt. 18 Sgr. 8 ₰, so wie **Original-Loose** zur 4. Klasse Hannoverscher Lotterie ¼ à 24⅓ Rt., ⅛ à 12⅙ Rt., ¼ à 6 Rt. 2 Sgr. 6 ₰, versendet gegen Einsendung des Betrages oder Postnachnahme die Königl. Haupt-Collection von **J. C. Rosenberg** in Göttingen.

☞ Nach stattgehabter Ziehung erhält jeder Theilnehmer Gewinngelder und amtliche Ziehungsliste sofort eingesendet. (7229)

Lotterie-Anzeige.

Königl. Preußische-Osnabrücker 139. Landes-Lotterie.

Erste Classe am 28. Januar 1867.

22000 Loose bieten in 5 Classen 11,352 Gewinne.

¼ Original-Loos 1. Classe planmäßig 3 Rt. 7 Sgr. 6 Pf.

⅛ Original-Loos 1. Classe planmäßig 1 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf.

für alle 5 Classen ¼ Loos 16 Thlr. 7½ Sgr. — ⅛ Loos 8 Thlr. 5 Sgr.

Von der **148. Hannoverschen**, jetzt auch **Königl. Preuß. Lotterie**, sind ganze Kaufloose 3. Classe à 19 Thlr., ½ à 9½ Thlr., ¼ à 4 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. vorräthig. Ziehung 7. Januar 1867.

Von beiden Preuß. Lotterien habe ich Loose in Collection erhalten, ich liefere dieselben im **Original** zu den **planmäßigen** Preisen und sende meinen Interessenten von Classe zu Classe die Erneuerungsloose mit der amtlichen Gewinnliste prompt ein. Die außerordentlich günstige Gewinn-Vertheilung der obigen Lotterien ist bekannt, ich empfehle daher meine neue Collecte bestens. (6729)

Hermann Block

in Stettin. Bankgeschäft.

Loose des König Wilhelm-Vereins (ganze 2 Rt., ½ 1 Rt.) sind auch von mir zu beziehen. d. O.

Frankfurter Loose,

sind noch zu haben für die einzelne Ziehung 2. Classe am 9. Januar 1867 ohne Renovations- und Freiloos. Ganze 6 Rt., halbe 3 Rt., ¼ 1 Rt. 15 Sgr., ⅛ 23 Sgr.

Jos. Busek, Breitestr. 17, **Köln.**

Ohne Medizin

wird nach einfachem naturgemäßen Heilverfahren allen denen schnelle und sichere Hilfe gewährt, die in Folge zu früher oder zu häufigen Geschlechtsgenusses oder durch unnatürliche Abschwächung (Onanie) gelitten. Franco-Briefe mit Angabe des Alters und dem Auftreten des Leidens, als: Herzklopfen, Beängstigung, unruhiger Schlaf, Schwäche, Kurzsichtigkeit, Hagerkeit, Schmerzen im Hinterkopf, dem Rückgrat und den Geschlechtstheilen, Pollutionen 2c. werden erbeten **D. v. K.** poste restante **Liegnitz.** Honorar ist unbedeutend. Strengste Discretion Ehrensache. (7389)

M. Friedländer in Augsburg

empfiehlt

geprägte Siegel-Oblaten,

1000 Stück mit Firma und Ortsbezeichnung zu 2 fl. oder 1 Rt. 5 Sgr.; bei Abnahme größerer Quantitäten bedeutend billiger. Muster gratis. Correspondenz franco. Handlungsreisende, welche

diesen wirklich leicht verkäuflichen

Artikel übernehmen wollen, so wie Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt. (7373)

Alle Sorten trockene Brennhölzer aus meiner Koliebker Forst, so wie gute trockene kieferne, eichene, birkene und büchene Bohlen und Bretter in verschiedensten Dimensionen, sind billigst auf meinem Holzhof Schäferei No. 3 zu haben. Eben so sind gedachte Hölzer in der Koliebker Forst selbst zu haben.

Th. Joachimsohn,

(7204) Langgasse 44.

Meine in der Koliebker resp. Quarschauer Forst stehende Dampfschneidemühle mit 12 Pferdekraft in gutem Zustande, sich zu jeder beliebigen Dampfanlage eignend, ist billig zu verkaufen.

Th. Joachimsohn,

(7204) Langgasse 44.

Die Buchhalterstelle

wird in meinem Manufactur- en gros & en détail-Geschäft am 1. März c. vacant. Reflectirende belieben sich zu melden.

Pr. Stargardt.

(7329) **B. Schwarz.**

Für 9 Sgr. vierteljährlich

durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen:

Die Kinderlaube.

Illustrirte Monatshefte für die deutsche Jugend,

mit vielen schwarzen und bunten Bildern, Bücher- und werthvollen Weihnachts-Prämien (für Auflösungen der Preisaufgaben),

redigirt von Oberlehrer H. Stiehler.

Diese deutsche Jugendzeitung ist für **das Alter von 8 bis 16 Jahren** bestimmt, zeichnet sich durch **gediegenen Inhalt, vorzügliche Ausstattung** und **billigen Preis** rühmlich aus. Belehrendes und Unterhaltendes, Scherz und Ernst, Preisaufgaben, Räthsellösungen mit Prämien-Vertheilung 2c. 2c., gute typographische Ausstattung, schöne Farbendruckbilder und reiche Holzschnitt-Illustrationen vereinen sich in der Kinderlaube in einer Weise, daß wir der deutschen Jugend kein besseres Unternehmen zur Heranbildung guter Sitte und vaterländischen Sinnes empfehlen mögen.

Daß unsere Jugendzeitung diese ihre Aufgabe mit Glück löst und dadurch bereits zum Liebling der deutschen Familien geworden ist, dafür bürgt nicht allein die fortwährend steigende Auflage, sondern auch die allgemein günstige Beurtheilung derselben durch die Presse und insbesondere durch die Pädagogik.

C. C. Meinhold & Söhne in Dresden.

Freiwilliger Verkauf.

Die den Besitzer **Rudolph** und **Bertha**, geborne **Moench Polenz**'schen Eheleuten in der Ortschaft Lanz im Lauenburger Kreise in Pommern gehörige Wirthschaft, bestehend in circa 230 Morgen guten Ackers, worunter ungefähr 30 Morgen gute Leba-Stromwiesen, gute Wohn- und Wirthschaftsgebäude, soll durch den Unterzeichneten im Ganzen oder in getheilten Parzellen von fünf Morgen ab im Wege freiwilliger Unterhandlung, jedoch weder öffentlich noch meistbietend, unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden.

Zur Besprechung mit den Kaufliebhabern, Bekanntmachung der Kaufbedingungen und zur Abschließung der Kaufverträge mit den Käufern nach stattgefundener Einigung werde ich am

Dienstag, den 15. Januar d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

und die nächstfolgenden Tage in dem Gehöfte der Polenz'schen Eheleute anwesend sein, und ladet Unterzeichneter Kaufliebhaber mit dem Bemerken ein, daß das Grundstück vollständig neu vermessen, jede Parzelle mit Pfahl und Nummer abgesteckt ist, und kann das Grundstück sowie jede Parzelle schon jetzt von Kaufliebhabern in Augenschein genommen werden.

Lanz bei Lauenburg in Pommern, im Januar 1867.

Michaelis Michelsohn. (7330)

Die seit 6 Jahren von Herrn **Spohn** zur Segelmacherwerkstatt benutzte Wohnung Burgstraße 15 ist vom 1. April c. anderweitig zu vermiethen. Näheres daselbst im Comptoir.

Meine isolirt liegende Besitzung, die etwa 300 Mrg. pr. groß ist, durchweg sehr schönen Boden hat und ¼ Meile vom Bahnhof Pelplin entfernt ist, bin ich bereit, sofort zu verkaufen.

(7274) **F. Raykowski**, Pommey.

Schellingsfelde, Mittelstraße 46, ist ein massives neues Haus, enthaltend 4 heizbare Stuben, 2 Küchen, Keller und Boden, nebst Waschhaus, Holzstall, Wagenremise und Pferdestall, dahinter ein Gärtchen — zu verkaufen oder zu vermiethen. Näheres Burgstraße 20, bei **C. R. Riemeck.** (7226)

150 zweijährige Mutterschafe (Rambouillet) stehen bei mir zum Verkauf. Abnahme nach der Schur. (7390)

Gildemeister, Wengorzyn bei Schönsee, West-Pr.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, der Lust hat, das Manufactur-Geschäft zu erlernen, findet sogleich eine Stelle bei

(7356) **B. Gruenberg**, Culm a. W.

Eine musikalisch gebildete junge Dame, welche zur Zeit die Erziehung von 4 Kindern auf einem größeren Gute leitet, sucht eine andere ähnliche Stelle. Nähere Auskunft ertheilt die Exp. d. Ztg. unter 7198.

Ein junger Mann, mit guten Referenzen und gehöriger Platzkenntniß versehen, wünscht courante Waaren provisionsweise zu verkaufen. Adr. unter 7391 in der Erped. d. Ztg.

Für ein Putzgeschäft nach außerhalb wird unter annehmbaren Bedingungen eine tüchtige Directrice gesucht. Wo sagt die Exped. d. Ztg. unter 7371.

Auf dem Rittergute Jeseritz (Poststation Boguttken), in der Nähe von Pr. Stargardt u. Schöneck gelegen, wird von Ostern 1867 an, ein Eleve gegen eine angemessene Pension gesucht. Auf portofreie Anfrage ertheilt die nähere Auskunft der Besitzer von Jeseritz.

Die Inspectorstelle

in Felgenau b. Dirschau ist zum 1. April zu besetzen. Erfahrene unverheirathete Bewerber mögen sich zunächst schriftlich unter Beilage ihrer Atteste an mich wenden.

(7228) **F. Heine.**

Ich beabsichtige zum 1. April einen tüchtigen Gärtner zu engagiren, der sein Fach versteht und mit Umsicht die Gärten auf meinen hiesigen Grundstücken behandeln kann. Ständige Gärtner, die sich durch gute Zeugnisse als solche ausweisen können, mögen sich bei mir melden.

Osterwick, den 2. Januar 1867.

(7183) **Arnold.**

Gelegenheits-Gedichte aller Art fertigt **Rudolf Deutler**, 3. Damm 3.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.